



Mit Sorgfalt und Leidenschaft stellen Saranda Maliqi und ihre Kollegen des AWZ Kleindöttingen Glückwunschkarten her.

# Der Mensch im Mittelpunkt

Das AWZ in Kleindöttingen bietet geschützte Arbeitsplätze und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung. Diese sollen so selbstbestimmt wie möglich leben.

TEXT PATRICK HÄFLIGER FOTOS MARKUS HÄSSIG

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Patrick Häfliger



Bodenplatten für das Eidgenössische Turnfest in Aarau oder spezielle Karten: Die Produktpalette des AWZ ist so vielfältig wie die Fähigkeiten der Mitarbeitenden.



Rund 80 Menschen mit einer Beeinträchtigung arbeiten im Arbeits- und Wohnzentrum AWZ in Kleindöttingen. Zusätzlich stellt die Stiftung 40 Wohnplätze zur Verfügung. Sowohl am Arbeitsplatz in Werkstatt oder Küche als auch beim Wohnen sollen sie ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Vorlieben wahrnehmen. «Die einzelne Person mit ihren individuellen Bedürfnissen steht bei uns im Zentrum, nicht die Betriebsorganisation», sagt Roman Uhland (53), Leiter Tagesstruktur des AWZ. «Das heisst, wir schauen mit unseren Klienten, was sie brauchen, damit sie sich entwickeln und ihr Leben so weit wie möglich ihren Erwartungen entsprechend gestalten können.» Konkret heisst das, dass sie etwa bei der Wahl des Wohn-

oder auch Feriendomizils mitbestimmen können.

Am Arbeitsplatz bedeutet es, dass die Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten einbringen können. Zum Beispiel ihr Faible für exaktes Arbeiten, wenn es darum geht, Abstimmungs-Couverts fehlerfrei mit allen Beilagen zu bestücken, oder ihre kreative Seite beim Gestalten von Glückwunschkarten.

## Sinnstiftende Arbeit

Für Roman Uhland kommt dies ab und zu einem Spagat gleich: «Wir müssen zunächst die Ressourcen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden erkennen und dann schauen, wie und wo sich diese sinnvoll einsetzen lassen.» Also ein Produkt designen, das sich von den Mitar-

beitenden herstellen lässt und gleichzeitig auch Abnehmer findet. «Nur auf Halde zu produzieren gefällt niemandem. Menschen mit einer Beeinträchtigung brauchen genauso sinnstiftende Arbeit wie die anderen.»

## Coop und Eidgenössisches Turnfest

Gleich zwei Beispiele von guter Zusammenarbeit aus jüngster Zeit führt Roman Uhland an. Zum einen sind seit Mitte Dezember in den Coop-Verkaufsstellen Bad Zurzach, Kleindöttingen und Würenlingen Aarepark Glückwunschkarten des AWZ erhältlich. «Innert weniger Tage wurden über 400 Stück verkauft. Für uns ist das ein wunderbares Ergebnis», freut sich Uhland. Dass ihre Arbeit solchen Anklang findet, motiviert die Mitarbeitenden ungemein.

Das trifft auch auf jene Mitarbeitenden zu, die beim Auftrag für das Eidgenössische Turnfest 2019 in Aarau im Einsatz stehen. Wobei «Stehen» der passende Begriff ist: Sie stellen die Lattenroste her, die den Boden des Festgeländes abdecken werden. 20 000 Quadratmeter Rost werden in Kleindöttingen zusammengesetzt. Um das schaffen zu können, arbeitet das AWZ mit sechs weiteren Stiftungen aus dem Aargau zusammen. «Toll, dass wir zeigen können, was Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam zu leisten vermögen. Und schön, dass wir in Berichten über das Turnfest sehen werden, wie die Besucher und Turner von unserer Arbeit profitieren.» ●

## SOLIDARITÉ BEI COOP

Das AWZ und andere Stiftungen

Um Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Beschäftigung und einen sicheren Arbeitsplatz zu garantieren, arbeitet Coop mit über 50 Schweizer Institutionen und Stiftungen zusammen. Seit 2018 kennzeichnen wir unsere Produkte, die in sozialen Einrichtungen hergestellt oder verpackt werden, mit dem Gütesiegel «Solidarité».